

Q.1

Zwischenbericht zum 31.03.2011

- Umsatz und Ergebnis zweistellig gewachsen
- EPS um 17 % gesteigert
- Ausblick 2011 und 2012: zuversichtlich



STAHL

Kennzahlen

T€	1-3/ 2011	1-3/ 2010
Umsatzerlöse	58.702	51.761
Deutschland	15.026	11.734
Zentralregion (ohne Deutschland)	28.790	20.213
Amerika	7.600	8.896
Asien/Pazifik	7.285	10.918
Auslandsanteil in %	74,4	77,3
Auftragseingang	59.141	53.283
Auftragsbestand	48.356	44.415
EBITDA	7.085	6.488
EBIT	4.356	4.005
EBT	3.531	3.049
Periodenergebnis	2.500	2.119
EPS/Ergebnis je Aktie in € (gesamt)	0,42	0,36
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.121	1.567
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.729	2.483
EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	12,1	12,5
EBIT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	7,4	7,7
EBT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	6,0	5,9
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag (ohne Auszubildende)	1.502	1.399

Konzernlagebericht zum 31. März 2011

Ein positives konjunkturelles Umfeld prägte den Verlauf des ersten Quartals 2011, die Märkte belebten sich spürbar wieder. Die Auftragslage von R. STAHL war überwiegend durch Aufträge aus »installierter Basis« bestimmt, d. h. Erweiterungen, Ersatz und Modernisierung in Anlagen, in denen unsere Produkte bereits eingesetzt werden. Aufgrund seiner langen Laufzeiten hat das Projektgeschäft das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht. Bei den internationalen Anlagenbauern füllen sich aber die Auftragsbücher, was sich sukzessive auch in unserer Auftragslage niederschlagen wird. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir im ersten Quartal 2011 den Auftragseingang um 11 % und den Umsatz um 13 % steigern. Das EBT nahm um 16 % zu, das Ergebnis je Aktie um 17 %. Beim Ergebnis machen sich nach wie vor schwache Preise und der im Verhältnis zum Umsatz hohe Personalkostenblock bemerkbar.

WICHTIGSTE KUNDENBRANCHEN SIND ZUVERSICHTLICH

Die für R. STAHL wichtigsten Kundenbranchen zeigen rege Aktivität: Die **Chemische Industrie** blickt mit Zuversicht ins Jahr 2011 und hat ihre Wartungszyklen wieder aufgenommen, zahlreiche internationale Neuprojekte stehen zur Vergabe an. Aus Korea haben wir bereits einen großen Systemauftrag für die Erweiterung einer Raffinerie in Abu Dhabi erhalten. Auch die Nachfrage aus dem **Schiffbau bzw. der Schiffsausrüstungsindustrie** hat in den letzten Monaten wieder leicht angezogen; einige kleinere Aufträge kamen

zum Beispiel aus Norwegen. Die weltweite **Öl- & Gasindustrie** profitiert vom hohen Ölpreis und bewegt sich weiterhin auf einem hohen Investitionsniveau. Ähnlich erfreulich ist die Situation im **Maschinen- und Anlagenbau**: Anfang April hat der VDMA seine Produktionsprognose für 2011 von 10 auf 14 % angehoben. Aber vor allem der internationale Anlagenbau berichtet über volle Auftragsbücher – allen voran in Korea, aber auch in einigen europäischen Ländern. Beispielsweise werden wir an einen österreichischen Flughafen Energieverteilungen liefern. Einzig die **Pharmaindustrie** zeigt sich etwas verhaltener und rechnet für 2011 lediglich mit einem leichten Wachstum.

AUFTRAGSSITUATION – GUTER START IN 2011

In diesem wirtschaftlichen Umfeld konnte R. STAHL in den ersten drei Monaten 2011 einen Auftragseingang von 59,1 Mio. € (Vorjahr: 53,3 Mio. €) verbuchen. Mit einer Steigerung von rund 11 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind wir gut in das Jahr gestartet und liegen damit auf dem Niveau unserer Erwartungen. Der Auftragsbestand per Ende März 2011 lag bei 48,4 Mio. €, im Vorjahr hatte sein Wert 44,4 Mio. € betragen.

UMSATZERLÖSE UM 13,4 % GESTEIGERT – LOKOMOTIVEN DEUTSCHLAND UND EUROPA

Im ersten Quartal 2011 erzielte R. STAHL Umsatzerlöse in Höhe von 58,7 Mio. € (Vorjahresperiode: 51,8 Mio. €), die sich regional wie folgt verteilten:

Mit der guten Entwicklung in Deutschland und in der Zentralregion (ohne Deutschland) konnten wir die Rückgänge in den beiden anderen Regionen Amerika und Asien/Pazifik überkompensieren. An einer weltweit ausgeglichenen Kundenstruktur halten wir weiter fest, um auch in der Zukunft Nachfrageschwankungen ausgleichen zu können und das Unternehmen robuster zu machen.

R. STAHL – auf einen Blick

Tätigkeit:	Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen
Kunden:	Öl- & Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffs-ausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer
Produkte:	Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme
Mitarbeiter:	ca. 1.500 weltweit
Sitz:	Waldenburg, Deutschland
Produktion:	Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN)
Umsatz 2010:	223 Mio. €
Umsatzrendite (EBT) 2010:	6,9 %
Aktienzahl:	6,44 Mio. Stück; ca. 41 % Freefloat

In **Deutschland** steigerten wir die Umsatzerlöse um 3,3 Mio. € (+28,1 %) auf 15,0 Mio. €. Noch erfreulicher war die Entwicklung in **Europa** (ohne Deutschland) mit einer deutlichen Verbesserung um 42,4 % auf 28,8 Mio. €.

Als weniger zufriedenstellend betrachten wir die Entwicklung in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik: In **Amerika** gingen die Umsätze von 8,9 Mio. € um 14,6 % auf 7,6 Mio. € zurück. Dieser Entwicklung wollen wir u. a. durch die organisatorische Neuaufstellung unserer kanadischen Tochtergesellschaft entgegenwirken und erwarten zukünftig wieder bessere Zahlen aus diesem Kontinent.

Auch in der Region **Asien/Pazifik** sanken die Umsätze im ersten Quartal 2011 auf 7,3 Mio. € nach noch sehr hohen Erlösen von 10,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum, in dem das Projektgeschäft deutlich stärker war. Der hohe Auftragseingang aus dieser Region – u. a. der Großauftrag aus Korea – verspricht eine deutliche Verbesserung für die Zukunft.

Wir erzielen nun 74,4 % (Vorjahreszeitraum: 77,3 %) unserer Umsätze im Ausland und setzen zur Absicherung der Währungsrisiken Sicherungsinstrumente ein.

Unser Entwicklungsbereich arbeitet momentan an zahlreichen Neuprodukten, die sich in der Fertigungseinführung befinden. Mit diesen Innovationen, auch aus den Bereichen Automatisierung und Beleuchtung, werden wir in Zukunft unsere Umsatzerlöse weiter steigern können.

RENDITESTEIGERUNG IM FOKUS

Die erfreuliche Entwicklung von Auftragseingang und Umsatz hat sich bisher noch nicht in vollem Umfang auf die Rendite ausgewirkt: Im ersten Quartal 2011 stieg das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) um 15,8 % auf 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €). Die operative EBT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt nun 6,0 % (Vorjahr: 5,9 %).

Auch das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) nahm 2011 auf 4,4 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 4,0 Mio. €) zu. Die operative EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse ergibt 7,4 % (Vorjahr: 7,7 %).

Drei Faktoren belasten das Ergebnis der Unternehmensgruppe noch: Erstens hat sich das während der Wirtschaftskrise deutlich gesunkene Preisniveau noch nicht erholt – insbesondere, da Kunden die Chance genutzt haben, im Krisenjahr länger laufende Vereinbarungen mit günstigen Preisen neu abzuschließen. Projekte, die in der auftragsschwachen Phase verhandelt wurden und nun Umsatz generieren, folgen demselben Trend. Zweitens liegt die Personalkostenquote bezogen auf den Umsatz zurzeit noch über dem Vorjahreswert, da wir während der Krise kein Personal abgebaut haben, um die mühsam für das Systemgeschäft aufgebaute Kompetenz zu sichern. Unsere Aufgabe ist es nun, ohne nennenswerten Personalaufbau zu wachsen. Schließlich sind drittens für die Integration der 2010 getätigten Akquisitionen Aufwände zu verzeichnen, die das Ergebnis insbesondere im ersten Halbjahr 2011 belasten.

Nach drei Monaten 2011 erhöhten sich aufgrund angearbeiteter Projekte und Aufträge die fertigen und unfertigen Bestände um 3,3 Mio. €. Deren zukünftige Auslieferung und Fakturierung zu den fixierten Verkaufspreisen wird unsere Renditesituation verbessern, da die Bestandserhöhung grundsätzlich zu Herstellungskosten bewertet wird.

Optimierungsprojekte in Fertigung und Administration sowie verschiedene Programme zur Effizienzsteigerung werden darüber hinaus dazu beitragen, die Ergebnisseite weiter zu verbessern. Zu erwartende Materialpreissteigerungen können zum Teil durch Rationalisierungsprojekte im Einkauf aufgefangen werden.

Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,42 € (Vorjahr: 0,36 €).

VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR – WEITERHIN SOLIDE BASIS UND FORTSCHRITTMOTOR

Die Bilanzsumme zum Berichtszeitpunkt ist im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 4,7 Mio. € oder 2,4 % auf 196,1 Mio. € angestiegen. Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit 85,9 Mio. € nahezu unverändert. Im Kurzfristbereich sind die Vorräte aufgrund angearbeiteter unfertiger Erzeugnisse angestiegen. Ferner haben Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zugenommen, weil Vorsorgemaßnahmen zur Vermeidung von Lieferengpässen getroffen wurden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben um 1,5 Mio. € zugelegt und betragen nun 44,1 Mio. €.

Das Eigenkapital ist ergebnisbedingt um 1,9 Mio. € auf 86,1 Mio. € angestiegen, die Eigenkapitalquote blieb mit 43,9 % zum Berichtszeitpunkt gegenüber dem Jahresende 2010 konstant. Wie zum 31. Dezember 2010 hatte der R. STAHL Konzern zum 31. März 2011 516.291 Stück eigene Aktien im Bestand. Zu beiden Stichtagen erfolgte ein Abzug der eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten (5,6 Mio. €) vom Eigenkapital.

Die langfristigen Schulden gingen leicht zurück, während die kurzfristigen um insgesamt 3,2 Mio. € angewachsen sind.

R. STAHLs Finanzierung steht weiterhin auf einer soliden Basis: Das Eigenkapital deckt die langfristigen Vermögenswerte vollständig ab, unsere liquiden Mittel in Höhe von 17,9 Mio. € übersteigen die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzschulden um 8,2 Mio. €.

Mit den vorhandenen Mitteln verfügen wir über eine gute Liquiditätsausstattung und durch unsere abgesicherte Finanzierungsstruktur besteht eine geringe Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern: 2009 haben wir mit unseren Hausbanken durch die Festschreibung von Kreditlinien für drei Jahre mit einem Volumen von insgesamt 35 Mio. € finanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen.

Mit diesen Möglichkeiten kann das Unternehmen zielstrebig verbessert werden und es besteht auch die Möglichkeit, durch Akquisitionen Wachstum zu generieren.

POSITIVER OPERATIVER CASHFLOW TROTZ UMFANGREICHER VORSORGE

Der Cashflow stieg im Berichtszeitraum wegen des höheren Periodenergebnisses von 3,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 4,1 Mio. €. Durch die notwendige Vorratshaltung zur Abwendung von drohenden Lieferschwierigkeiten wurden finanzielle Mittel gebunden, weswegen der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 1,1 Mio. € im Vergleich zur Vorperiode (4,0 Mio. €) geringer ausfiel.

Die Investitionen in den ersten drei Monaten erfolgten planmäßig und beliefen sich auf 2,3 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). Damit ergab sich im ersten Quartal 2011 ein Free Cashflow in Höhe von -1,2 Mio. € (Vorjahr: +2,3 Mio. €). Im Finanzierungsbereich wurden kurzfristige und langfristige Finanzschulden planmäßig getilgt. Als Resultat unserer unternehmerischen Aktivitäten nahmen in der Berichtsperiode die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1,7 Mio. € auf 17,9 Mio. € ab. Wir verfügen weiter über eine komfortable Net-Cash-Position von 14,2 Mio. € (Jahresende 2010: 15,5 Mio. €).

INVESTITIONEN IN DEN ERSTEN DREI MONATEN 2011

Von Januar bis März 2011 investierten wir 2,1 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) in langfristige Vermögenswerte. Schwerpunkte lagen auf dem Erwerb einzelner Maschinen und Anlagen sowie dem Ausbau und der Erweiterung unserer IT-Systeme. Die Einführung von SAP im Vertrieb rundet die SAP-Anwendungen im Unternehmen ab.

INTEGRATION DER AKQUISITIONEN

Die Verlegung der Clifford & Snell-Produkte vom englischen Produktionsstandort in die Werke der R. STAHL Gruppe schreitet voran: Die Prozesse sind übernommen, Mitarbeiter qualifiziert. Zum Teil mussten neue, moderne Produktionseinrichtungen geschaffen werden. Erhebliche Probleme bereitet die Versorgung mit den vollständig outgesourceten Leiterplatten, woraus auch Lieferschwierigkeiten gegenüber unseren Kunden resultieren, die zu deutlichen Umsatzrückständen geführt haben. Der Integrationsaufwand für Clifford & Snell war beachtlich, da der amerikanische Verkäufer den englischen Fertigungsstandort nicht dauerhaft weiterführen will. Dies führt mittelfristig zu einer Verbesserung der Kostenstruktur, da kein weiterer Fertigungsstandort mit übernommen werden musste.

In Wien hat sich unsere neue Tochtergesellschaft R. STAHL Nissl gut aufgestellt. Die Mitarbeiter sind qualifiziert und motiviert, innerhalb der R. STAHL Gruppe zu arbeiten.

Schwieriger als geplant gestaltet sich der Anlauf in Brasilien: Die Überwindung aller bürokratischen Hürden zum Anlauf der Montage und zur Erlangung der Einfuhrlizenzen hindern uns daran, das Geschäft zügig hochzufahren. Andererseits entstehen bereits Kosten für Fertigungsgebäude und die Qualifizierung der Mitarbeiter.

Wir gehen davon aus, diese Anlaufschwierigkeiten bis zum dritten Quartal überwinden zu können.

Screen-Tec ist planmäßig in die Kölner R. STAHL HMI Systems integriert worden; die Verschmelzung soll im ersten Halbjahr stattfinden. Im Verbund mit dem bereits starken Produktspektrum der R. STAHL HMI Systems kommen die Screen-Tec-Terminals voll zur Geltung, sodass die Marktbearbeitung sich positiv gestaltet. Der Integrationsaufwand wird im zweiten, spätestens dritten Quartal abgeschlossen sein.

HOHE INNOVATIONSKRAFT

Die Aufgaben des Entwicklungsbereichs sind momentan stark von einer Normumstellung innerhalb der europäischen ATEX-Norm geprägt. Wir nutzen diese Umstellung, um unsere Produkte gleichzeitig für weitere Anwendungsbereiche zu qualifizieren. Innerhalb der nächsten zwei Jahre werden sämtliche Produkte an die neue Norm angepasst.

Darüber hinaus befinden sich momentan zahlreiche Produkte in der Fertigungseinführung – z. B. ein Schalter mit globaler Zulassung, Serviceleuchte und Hängeleuchte mit LED. Sie wurden auf der Hannover Messe im April erstmals dem Markt präsentiert und konnten R. STAHLs Innovationskraft unter Beweis stellen.

AUSBILDUNGSZAHLEN ERHÖHT

Die Rekrutierung von qualifiziertem Personal gestaltet sich unter anderem aufgrund des demografischen Wandels und der wieder anziehende Konjunktur zunehmend schwieriger. Um künftige Nachwuchsgengpässe zu vermeiden, haben wir in einem ersten Schritt unsere Ausbildungszahlen angepasst: Sowohl bei den Studierenden an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg als auch beim kooperativen Studiengang (hierbei schließen junge Leute sowohl mit einer Berufsausbildung als auch mit einem Hochschulstudium ab) haben wir die Anzahl der angebotenen Plätze erhöht.

Zum 1. April 2011 haben wir 25 Leiharbeitnehmer mit entsprechender Qualifikation in ein befristetes Arbeitsverhältnis mit R. STAHL übernommen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Alle R. STAHL Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risiken-Bericht, womit weltweit alle Chancen und Risiken im Unternehmen erfasst werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Chancen- und Risiko-Management zu machen. Die im Geschäftsbericht 2010 ab Seite 51 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

AUSBLICK

Der konjunkturelle Aufschwung, der Mitte 2010 eingesetzt hat, hält weiter an; alle wichtigen Kundenbranchen zeigen Investitionsbereitschaft. Die Chemische Industrie führt wieder verstärkt Wartung und Instandhaltung durch und plant weltweit Modernisierungen sowie Erweiterungen der bestehenden Anlagen. Der hohe Ölpreis beflügelt die Erdöl- & Erdgasindustrie. Die internationalen Anlagenbauer und Leitsystemhersteller haben volle Auftragsbücher. Daraus resultieren Ausschreibungen, die 2011 und 2012 zur Vergabe kommen. Die in den letzten Monaten akquirierten Gesellschaften werden dem Konzern ebenso Wachstumsimpulse geben, wie neue Produkte, die aufgrund des Innovationsprozesses auf den Markt kommen werden.

Unklar ist aus heutiger Sicht, wie sich die Auswirkungen der Katastrophe in Japan bemerkbar machen werden. Wir beziehen kaum Produkte direkt aus diesem Land, vieles läuft über Distributoren.

Unsere Tochtergesellschaft ist funktionsfähig und aufgrund von Stromsparmaßnahmen und infrastrukturellen Schwierigkeiten gibt es nur leichte Einschränkungen. Die größeren Aufträge über japanische Engineering-Büros laufen hingegen ungehindert weiter. Lieferschwierigkeiten aus Japan könnten sich nicht nur bei R. STAHL selbst, sondern auch im Kundenkreis niederschlagen und damit indirekte Auswirkungen haben. Durch die Unsicherheiten im Nahen Osten können ebenfalls Projektverzögerungen entstehen; langfristige Projekte der Erdöl- & Erdgasindustrie sind davon voraussichtlich jedoch nicht betroffen.

Da die positiven Umfeldfaktoren für das laufende Jahr ebenso wie für 2012 deutlich überwiegen, rechnen wir für 2011 mit einem Konzernumsatz zwischen 240 und 250 Mio. €.

Neben dem Kostendegressionseffekt durch Wachstum mit moderatem Personalaufbau werden Optimierungsprojekte in Fertigung und Administration zu einer weiteren Ergebnissteigerung beitragen. Zu erwartende Materialpreissteigerungen können wir zum Teil durch Rationalisierungsprojekte im Einkauf auffangen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für 2011 eine weitere Verbesserung der Ertragslage und rechnen mit einem EBT zwischen 17 Mio. € und 19 Mio. €.

R. STAHL hat sich eine gute Marktposition erarbeitet. Die konjunkturellen Voraussetzungen sind positiv. Der Konzern ist finanziell sowie strategisch hervorragend aufgestellt. Deshalb sind wir zuversichtlich, das prognostizierte Wachstum 2011 um- und 2012 fortzusetzen.

Im Mai 2011

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2011

T€	1-3/ 2011	1-3/ 2010
Umsatzerlöse	58.702	51.761
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.326	921
Andere aktivierte Eigenleistungen	875	706
Gesamtleistung	62.903	53.388
Sonstige betriebliche Erträge	2.164	1.723
Materialaufwand	-22.243	-17.728
Personalaufwand	-23.672	-21.043
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.729	-2.483
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.067	-9.852
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	4.356	4.005
Finanzergebnis	-825	-956
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.531	3.049

T€	1-3/ 2011	1-3/ 2010
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.031	-930
Periodenergebnis	2.500	2.119
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	0	10
Ergebnisanteil R. STAHL	2.500	2.109
Ergebnis je Aktie in €	0,42	0,36

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2011

T€	1–3/ 2011	1–3/ 2010
Periodenergebnis	2.500	2.119
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-803	1.395
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	421	-367
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	-92	116
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	-90	105
	-564	1.249
Gesamtergebnis nach Steuern	1.936	3.368
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter	0	18
Gesamtergebnisanteil R. STAHL	1.936	3.350

Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2011

T€	1-3/2011			1-3/2010		
	Vor Steu- ern	Steu- er- effekt	Nach Steu- ern	Vor Steu- ern	Steu- er- effekt	Nach Steu- ern
Veränderung des Aus- gleichspos- tens aus der Währungs- umrechnung ausländischer Tochtergesell- schaften	-803	0	-803	1.395	0	1.395
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow Hedges	329	-90	239	-251	105	-146
Ergebnis- neutrale Bestandteile des Gesamt- ergebnisses	-474	-90	-564	1.144	105	1.249

Konzernbilanz

ZUM 31. MÄRZ 2011

T€	31.03. 2011	31.12. 2010
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	38.883	39.144
Sachanlagen	32.945	33.553
Übrige Finanzanlagen	138	141
Sonstige Vermögenswerte	1.758	1.869
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9.258	9.329
Latente Steuern	2.868	2.334
	85.850	86.370
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	41.570	36.117
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.079	42.540
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.716	6.790
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.901	19.640
	110.266	105.087
Summe Vermögenswerte	196.116	191.457

T€	31.03. 2011	31.12. 2010
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital	86.068	84.132
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	49.337	49.342
Sonstige Rückstellungen	2.115	2.146
Verzinsliche Darlehen	6.005	6.369
Sonstige Verbindlichkeiten	5.833	6.145
Latente Steuern	2.667	2.450
	65.957	66.452
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	6.543	7.109
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.775	11.583
Verzinsliche Darlehen	3.736	4.132
Abgegrenzte Schulden	13.137	10.015
Sonstige Verbindlichkeiten	8.900	8.034
	44.091	40.873
Summe Eigenkapital und Schulden	196.116	191.457

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2011

	Ge- zeich- netes Kapital	Kapital- rück- lage	Ge- winn- rück- lagen
T€			
Stand: 01.01.2010	16.500	522	63.290
Periodenergebnis			2.109
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			2.109
Ausschüttung an Gesellschafter			0
Veränderung Konsolidierungskreis			0
Übrige Veränderungen			0
Stand: 31.03.2010	16.500	522	65.399
Stand: 01.01.2011	16.500	522	71.433
Periodenergebnis			2.500
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			2.500
Ausschüttung an Gesellschafter			0
Veränderung Konsolidierungskreis			0
Übrige Veränderungen			0
Stand: 31.03.2011	16.500	522	73.933

Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital			Abzugs- posten für eigene Anteile	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Kon- zern- Eigen- kapital Summe
Kumuliertes übriges Eigenkapital						
Unrea- lisierte Gewinne/ Verluste aus Cash- flow- Hedges	Wäh- rungs- um- rech- nung	Summe kumu- liertes übriges Eigen- kapital				
-422	-1.368	-1.790	-5.596	72.926	85	73.011
		0		2.109	10	2.119
-146	1.387	1.241		1.241	8	1.249
-146	1.387	1.241		3.350	18	3.368
		0		0	0	0
		0		0	0	0
		0		0	0	0
-568	19	-549	-5.596	76.276	103	76.379
-191	1.348	1.157	-5.596	84.016	116	84.132
		0		2.500	0	2.500
239	-803	-564		-564	0	-564
239	-803	-564		1.936	0	1.936
		0		0	0	0
		0		0	0	0
		0		0	0	0
48	545	593	-5.596	85.952	116	86.068

Konzern-Kapitalflussrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2011

T€	1–3/ 2011	1–3/ 2010
I. Operativer Bereich		
1. Periodenergebnis	2.500	2.119
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.729	2.483
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-5	10
4. Veränderung der latenten Steuern	-430	-362
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-652	-410
6. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-4
7. Cashflow	4.142	3.836
8. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.962	-1.677
9. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.950	1.878
10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-3.012	201
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.130	4.037

T€	1-3/ 2011	1-3/ 2010
II. Investitionsbereich		
12. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-2.121	-1.567
13. Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	3	7
14. Zunahme (-)/Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	-8	-75
15. Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-159	-125
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.285	-1.760
17. Free Cashflow	-1.155	2.277
III. Finanzierungsbereich		
18. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden	-377	-833
19. Auszahlungen aus der Tilgung von lang- fristigen verzinslichen Finanzschulden	-364	-301
20. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-741	-1.134

T€	1–3/ 2011	1–3/ 2010
IV. Finanzmittelfonds		
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.896	1.143
22. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	157	804
23. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.640	22.506
24. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.901	24.453
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.901	24.453

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

[1] Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 »Zwischenberichterstattung« erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

[2] Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 33 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ist der Konsolidierungskreis unverändert.

[3] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2010. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2010 veröffentlicht. Diese kann im Internet unter www.stahl.de eingesehen werden.

[4] Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL Konzerns im Laufe des Berichtszeitraumes durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

[5] Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

[6] Angabe der vorgeschlagenen Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 eine Dividende von € 0,70 je Aktie vorschlagen.

[7] Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hält zum 31. März 2011, wie zum 31. Dezember 2010, 516.291 Stück eigene Aktien. Zu beiden Stichtagen wurden die eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von T€ 5.596 vom Eigenkapital abgezogen.

[8] Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 31. März 2011 betrug 1.502 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.399).

**[9] Haftungsverhältnisse und sonstige
finanzielle Verpflichtungen**

Gegenüber dem 31. Dezember 2010 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

**[10] Bericht zu wesentlichen Geschäften
mit nahestehenden Personen**

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

**[11] Vorgänge von besonderer Bedeutung
nach Schluss des Berichtszeitraums**

Im April 2011 wurde angekündigt, dass R. STAHL im Rahmen eines Asset deals die explosionsgeschützten Produkte der niederländischen Orlaco Products B.V., Barneveld (Niederlande) übernehmen wird. Orlaco ist seit vielen Jahren erfolgreich im Kamera-Geschäft tätig. R. STAHL bietet seit einigen Jahren erfolgreich Kamera- und Videosysteme an. Ergänzt um die Produkte der Niederländer entsteht ein einzigartiges Angebot an Kamera-Hardware und Kameramanagement-Software. Das gemeinsame Geschäft wird in der R. STAHL Experience GmbH, Köln gebündelt. Orlaco Products B.V. wird mit 25 % der Anteile an der R. STAHL Experience GmbH beteiligt sein.

Waldenburg, 10. Mai 2011

R. STAHL AG

Der Vorstand

Martin Schomaker

Dr. Peter Völker

Finanzterminplan für 2011

Hauptversammlung in Neuenstein	27. Mai 2011
Zwischenbericht zum 30. Juni 2011	9. August 2011
Zwischenbericht zum 30. September 2011	14. November 2011

Investor Relations

Judith Schäuble

Telefon 07942 943-1217

Telefax 07942 943-401217

investornews@stahl.de

R. STAHL Aktiengesellschaft

Am Bahnhof 30

74638 Waldenburg (Württ.)

www.stahl.de